

Statt uns um den heren Zuo verdienen uns Zwifflett nit der herr wärde durch Sin audtoridett uns ettwass usbringen, Hiemit uns Samptlichen Jn den Gnädigen Schirm gottes und Maria trüwess fürbitt wol bevelchendte ...

Es Sol um den heren verdienet wärden".

- 1) s. EA V 2, 619 (Nr. 525). Landeshauptmann Peter Imfeld war damals allerdings nicht Tagsatzungsgesandter von Obwalden, wohl aber Wolfgang Stockmann. Stadt und Amt Zug seinerseits war gleichfalls nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 619 (Einleitung zu a)

Original, Siegel grösstenteils abgefallen
AH 105, 120-121 - Blatt 121^r leer

37

1658 Januar 5., Luzern; "in der nacht"

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] L[UDWIG] HARTMANN AN ALT AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

"weil Unns der Liebe Got zu dem 1658^{isten} Jahr durch sein gnad gelangen Lassen, bediene ich mich bei disem poten, so den abscheidt [der Tagsatzung der IX kath. Orte vom 31. Dezember 1657 - 2. Januar 1658 in Luzern]¹ bei den H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] ablegen wirdt der glegenheit, dem H. von gantzen hertzen anzuewünschen, das ihme solches Zu völliger restitution seiner alten gsundheit und sonst aller wolfahrt gedyen und Zueschlagen wolle etc.

wie die iüngste [obgenannte] Conferentz alhie abgeloffen, wirdt der Herr ohne Zweifel bereits vernommen, wie auch uss dem abscheidt zu ersehen haben. Und finden Ob ich nit grosse ursach gehabt denselben mit verdruss [als Tagsatzungsschreiber] uff mich zu nemmen, aldieweil es dahin kommen, das uss den Conferentzen, disputationen und weiss nit was vür gezänckh und ... hendel [- u.a. war damals der Zwyerhandel aktuell -]² gemacht werdent das einem bald erleiden solte uff dise weis die federen inn die Hand zu nemmen. Und gibt gesandte ab denen man nit genugthun kan, ihre Ciceronianische [der röm. Staatsmann Marcus Tullius Cicero gemeint] und spitzfündige Reden, Rhatschläg und meinungen zu verfassen. Und kan auch gar wol gedencken, es werdent etwelche mit der arbeit so der abschaid begryfft, nit vernüegt sein.

Jch möchte höchlich wünschen, das ich mich über dise verhandlung mit dem herren in camera charitatis wie H. Schultheiss [von Luzern, Heinrich] Fleckenstein sagt, könnte ersprechen, und seine weise gedancken

und reflexionen anhören. ich meines theils bilde mier ein, es werde schwerlich alles seinen schleünigen fortgang gewünen, gestalten sich schon gestern bas uns erzeugte, in dem H. [alt] schultheiss [und derzeitiger Ratsherr Ulrich] Tullicker [=Dulliker] und H. [Garde]hauptm. [und Ratsherr] Alphons [von] **Sonnenberg** [in ebendiesem Zwyerhandel] Zu Sätzen oder Richteren vür unsers Orts ernembset und delegiert werden, es will sich aber weder der ein noch andere darzu verstehn, sonder widersetzent sich mit allen ihren Crefften und potentzen. Bilde mier also ein es werde ... seltzsambe sachen und concept abgeben Ohne was von ury und schwytz nach, nach dem verhörten abschaid, folgen möcht, darnach mich nit verlanget, weil es gwüss confusionen, wo nit gar protestationen und exceptionen abgeben wirt deren ich ad nauseam usque voll bin.

Der herr verzyche mir das ich ihne mit disem verdrieslichen anzug bemüehe, dan einmahl bei gegenwertiger Zeit dem Zwyerischen gschefft alle überige, das wol hoch zu beduren ist, wychen und cedieren müessent. werent also nun mehr alle Catholische Rhatstuben mit diser verdriesslichen und ohngesegneten materie überflüssig erfüllt und darbei erkleckliche mittel zue wünschen, solche von disem Unrhat zue purgieren. Man solte unsere frommen alten proceduren anstat der ietz modernischen ergryffen, so käme man ab der sach, und könnte widerum vür das Liebe vaterlandt arbeiten, welches der herr, wie biss dato von ihme Loblich, und zu seinem unsterblichen Rhuemb beschechen, fürbas und allezeit ihme wolle anglegen sein Lassen. Darzu wünsche ich ihme nochmal von dem Lieben Got gnad, stercke und gsundheit."

- 1) s. EA VI 1, 397 (Nr. 235). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 397 a

Original, mit Siegel - AH 105, 122-123

1634 Dezember 16., Mailand

A

SCHREIBEN VON OBERST JOHANN KONRAD VON BEROLDINGEN AN DEN OBERVOGT DER HERRSCHAFT [SONNENBERG]¹ HPTM. JOHANN JAKOB VON BEROLDINGEN, SONNENBERG

"Myn fründtlichen gruoss etc. du soldt fürwyser diss Brieffs dem Herren Amman [von Stadt und Amt Zug, Beat II.] Zurlauben ... uff bezalung dero Von Jmme erkhaufften Lettieren² Zwey fuoder wyn laden, das ein 1633 und das Ander fuoder 1634 von dem einen und anderen Jahr dess be-